

Andreas Jacke

Écriture féminine im internationalen Film

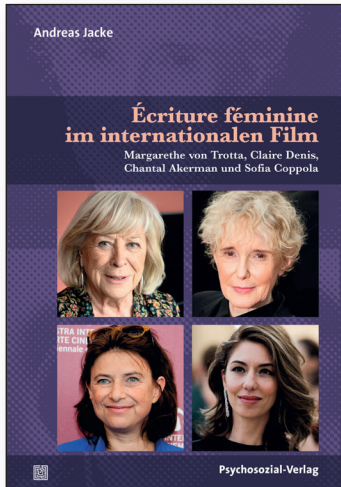
Margarethe von Trotta, Claire Denis, Chantal Akerman und Sofia Coppola

Mit einem Interview mit Margarethe von Trotta und einem Nachwort von Lutz Ellrich

ca. 350 Seiten · Broschur · 39,90 € (D) · 41,10 € (A)

ISBN 978-3-8379-3149-5 · ISBN E-Book 978-3-8379-7837-7

Buchreihe: Imago · Erscheint im April 2022



»Die neue Geschichte kommt, sie ist kein Traum, sie übersteigt nur das männliche Vorstellungsvermögen ...«

Hélène Cixous

Das internationale Kino ist noch immer stark von Blickwinkeln und thematischen Fragestellungen männlicher Regisseure geprägt. Mit zunehmendem Einfluss feministischer Bewegungen aber erweitern sich Spektrum und Weltwahrnehmung einer Kinolandschaft, deren Filmemacherinnen gleichsam als Pionierinnen vielfältige Schreibweisen des Weiblichen hervorgebracht haben.

Der Filmwissenschaftler Andreas Jacke spürt anhand des Begriffs der *Écriture féminine* (Hélène Cixous) einer genuin weiblichen Handschrift der Regisseurinnen Margarethe von Trotta, Claire Denis, Chantal Akerman und Sofia Coppola nach. Unter psychoanalytischen, religionsphilosophischen und filmwissenschaftlichen Gesichtspunkten eröffnet er ein weites Panorama umfassender Zugänge zu relevanten Filmen der Regisseurinnen, die auf unterschiedlichste Weise an der Auflösung einer phallogozentrischen Weltansicht und Bildsprache arbeiten.

Im Dialog von Filmwissenschaft, Psychoanalyse und Feminismus wird so ein dezidiert neuer und andersartiger Gegenentwurf zum männlichen Kino möglich, den die Künstlerinnen ambitioniert vorantreiben.



Andreas Jacke, Dr. phil., ist freiberuflicher Filmwissenschaftler und Autor zahlreicher Monografien zu diversen Persönlichkeiten der Filmgeschichte und -theorie. Er hält Vorträge an psychoanalytischen Instituten und Filmhochschulen und arbeitet zurzeit an der Fertigstellung eines Romans.